



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 15. Februar.

Bekanntmachungen.

Das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger hatte darauf angetragen, daß an dem jetzt stattfindenden Wahltage in allen Wahllokalen Sammelbüchsen mit der Aufschrift „Dank der Wähler an die deutschen Krieger“ aufgestellt würden und der Ertrag für die Pflege der im Kriege Verwundeten und Erkrankten verwendet werde.

Nachdem der Herr Oberpräsident der Provinz dieses mittelst Receptes vom 13. v. M. gebilligt hat, gebe ich den Herren Wahlvorstehern anheim, dergleichen Sammelbüchsen, oder anstatt derselben Schüsseln oder Teller in den Wahllokalen aufstellen zu lassen und die Beträge alsdann an die königliche Kreisasse hier einzusenden.

Merseburg, den 6. Februar 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Hengste aus dem königl. Gestüt zu Reipzig hier im **Gasthof zum Thüringer Hofe** und in Lützen im **Gasthof zum rothen Löwen** eingetroffen sind.

Nationale

a) der beiden Landbeschäler der Station Merseburg:

- 1) **Georg**, Dunkelschimmel, Größe 5' 6", starker Wagenschlag, Sprunggeld 3 Thlr.
- 2) **Benvenuto**, schwarzbraun, Größe 5' 4 1/2", starker Reit- oder leichter Wagenschlag, Sprunggeld 2 Thlr.;

b) der beiden Landbeschäler der Station Lützen:

- 1) **Snaffle** (Suffolk), Rothfuchs, 5' 7", starker Wagenschlag,
- 2) **Dionys**, Dunkelschimmel, 5' 3 1/2", starker Reit- oder leichter Wagenschlag, } beide decken zu 3 Thlr.

Merseburg, den 13. Februar 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Angabe der Bestimmungsorte bei den Feldpostpäckereien.

Ein beträchtlicher Theil der Truppen in den occupirten französischen Gebieten befindet sich in **festen Standquartieren**, z. B. bei den Etappen, im Befahrungs- u. Dienste oder bei den stehenden Feldlazarethen, Administrationen u.; — ebenso haben die operirenden Truppenkörper für die Zeit der Waffenruhe zum Theil **feste Standorte** eingenommen.

In Fällen dieser Art wird die richtige Leitung der Feldpostpäckereien erleichtert, wenn der **Standort** des Adressaten **bereits vom Absender** auf der Sendung vermerkt ist. Das General-Postamt ersucht deshalb die **Absender von Feldpostpäckereien**, neben den sonst erforderlichen näheren Angaben auf den Correspondenzarten jedesmal auch die **Bezeichnung des Standorts** hinzuzufügen, **sofern zuverlässig bekannt ist**, daß der Adressat mit dem Truppentheile sich für die Zeit der Waffenruhe an dem betreffenden Standorte befindet.

Berlin, den 5. Februar 1871.

General-Postamt.

Briefverkehr mit Paris!

Nach Art. 15. des Vertrages über den Waffenstillstand vom 28. Januar dürfen nach Paris nur **offene**, nicht recommandirte Briefe befördert werden.

Obwohl diese Bestimmung durch wiederholte Bekanntmachungen zur Kenntniß des Publikums gebracht worden ist, so sind in den letzten Tagen doch noch häufig **verschlossene** Briefe nach Paris geliefert worden.

Da die Beförderung dieser Briefe nach dem Bestimmungsorte nicht zulässig ist, so werden die Absender aufgefordert, dieselben bei derjenigen Postanstalt, woselbst die Einlieferung stattgefunden hat, zurückzunehmen.

Briefe, welche der Absender nicht innerhalb 8 Tagen reclamirt hat, werden als unbestellbar behandelt werden.

Berlin, den 6. Februar 1871.

General-Postamt.

Die Correspondenz nach Orten ohne Postanstalt.

Vom 1. März e. ab ist den Correspondenten, welche ihren Wohnsitz in Orten ohne Postanstalt haben, allgemein gestattet, ihre Postsendungen auch von solchen Postanstalten abholen zu lassen, deren Landbestellbezirk den betreffenden ländlichen Ort nicht einschließt. In Folge dieser aus den Kreisen des theilhaftigen Publikums wiederholt beantragten Verkehrsvereinfachung, muß die Expedition der Postsendungen nach Orten, an welchen Postanstalten sich nicht befinden, nach Maßgabe der von dem Absender auf der Adresse bezeichneten Distributions-Postanstalt bewirkt werden. Durch die unrichtige Bezeichnung dieser Postanstalt oder das gänzliche Fehlen einer bezüglichen Angabe können leicht Verzögerungen in der Ueberkunft der Postsendungen herbeigeführt werden.

Es ist daher im eigenen Interesse der Correspondenten notwendig, daß die Absender von Postsendungen, welche nach Ortschaften ohne Postanstalt gerichtet sind, auf der Adresse außer dem eigentlichen Bestimmungsorte thunlichst noch diejenige Postanstalt angeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Adressaten bewirkt wird, bezw. die Abholung erfolgt.

Zur Förderung dieses Zweckes wird es beitragen, wenn Correspondenten, an deren Wohnsitz sich eine Postanstalt nicht befindet, diejenigen Personen, mit welchen sie im Briefwechsel stehen, auf das gedachte Erforderniß aufmerksam machen und denselben mittheilen, durch Vermittelung welcher Postanstalt sie ihre Postfächer beziehen.

Insbepondere wird es sich auch empfehlen, wenn die auf dem Lande wohnenden Correspondenten möglichst allgemein dem theilweise bereits bestehenden Gebrauche folgen, in den von ihnen abzulehrenden Briefen bei der Orts- und Datumangabe den Namen des Postorts hinzuzufügen, durch welchen sie ihre Postfächer empfangen.

Berlin, den 8. Februar 1871.

General-Postamt.

Einführung des Depeschen-Anweisungsverfahrens im Verkehr mit den Postanstalten im Elsaß und Deutsch-Lothringen.

Vom 1. März 1871 ab wird das bestehende Verfahren der Vermittelung von Postanweisungen durch den Telegraphen auf den Verkehr mit solchen Orten im Elsaß und in Deutsch-Lothringen ausgedehnt, wo für den Privatverkehr eröffnete Telegraphen-Stationen vorhanden sind. Zu der Richtung nach dem Elsaß und Deutsch-Lothringen werden Zahlungsvermittlungen für Beträge bis zu 50 Thlrn. oder 87½ Gulden Süddeutscher Währung, in der Richtung vom Elsaß und Deutsch-Lothringen für Beträge bis zu 200 Franken (53½ Thlr.) übernommen.

Berlin, den 9. Februar 1871.

General-Postamt.

Das Sommer-Semester am **Königlichen pomologischen Institute in Proskau** in Schlesien beginnt den 1. April. Die Anstalt hat den Zweck, durch Lehre und Beispiel, auf dem Wege der Theorie und der Praxis die Gärtnerei in unserem Vaterlande, besonders die Kuggärtnerei und namentlich den Obstbau zu heben und zu fördern.

Der Kursus der Gartenbauschüler ist ein zweijähriger; der Unterricht umfaßt:

- Begründete Fächer: Mathematik und Rechnen, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik und Zoologie;
- Hauptfächer: Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstbaumpflege, Obstkenntnis (Pomologie), Obstbenutzung, Lehre vom Baumschnitt, Weinbau, Gemüsebau und Treiberei, Handelsgewächsbau, Gehölzucht, Landschaftsgärtnerei, Planzeichnen, Zeichnen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessen und Niveliren;
- Nebenfächer: Buchführung, Bienenzucht und Seidenbau mit Demonstrationen.

Zur Unterstützung des Unterrichts dienen: musterzügliche Baumschulen in großem Maßstabe, der Obstpark, der die verschiedenen Formbäume enthält, der Obstmuttergarten, ausgebehnte Genußanlagen, Parkanlagen u. A.; ferner die Bibliothek, das physikalische und chemische Cabinet, das Obstcabinet, der Modellsaal u. A.; dazu treten demnächst die wissenschaftliche Versuchstation für gärtnerische Zwecke, Gewächshäuser für Obsttreiberei und Einrichtungen zur Herstellung von Obstwein und Dörrobst.

Das Honorar beträgt für das erste und zweite Semester je 30 Thlr., für das dritte und vierte je 20 Thlr.; außerdem sind halbjährlich 7½ Thlr. für Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bett und Bettwäsche zu entrichten. Für die gewährte gute und reichhaltige Beköstigung wird Nichts berechnet, dagegen sind die Zöglinge verpflichtet, in den für die practischen Beschäftigungen bestimmten Stunden die ihnen anzuweisende Arbeit ohne Entschädigung zu verrichten.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Vorbringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Der Director des Königlichen pomologischen Instituts. Stoll.

Die hiesige Polizeibureau-Aufwärterstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 164 Thlr. verbunden, ist vacant. Qualifizierte civil-versorgungsberechtigte Personen werden hiermit aufgefordert, sich schleunigst unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei uns zu melden.

Merseburg, den 7. Februar 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß an Stelle des verstorbenen Glasermeisters Schumpelt der Kaufmann Herr **Klingebeil jun.** zum zweiten Vorsteher der Kirche St. Maximi erwählt worden ist.

Merseburg, den 11. Februar 1871.

Der Magistrat.

Gefinde-Belohnung. Diensthoten, welche bei einer und derselben Herrschaft mindestens 10 Jahre lang treu gedient und sich stets sittlich geführt haben, wollen sich um die von uns zu verleihende Gefinde-Belohnung bewerben und ihre Gesuche unter Beifügung eines Zeugnisses ihrer Dienstherrschaft vor dem Gründonnerstage schriftlich bei uns einreichen.

Merseburg, den 11. Februar 1871.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die dem Karl Heinrich **Fischer** zu Großgörschen gehörige ideelle Hälfte an nachstehenden, in dasjenige Hypothekenbuche Band II. Nr. 85. eingetragenen Grundstücken:

ein Bohnhaus — Nr. 18. des Ortsverzeichnisses — mit Hof, Scheune, Garten und Gemeindetheil, nebst einem bei der Separation als Weideabfindung ausgewiesenen Planstück Nr. 105. der Karte von Großgörschen von 55 Ruthen, zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. und zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,11 Thlr. veranlagt,

am 6. März 1871, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 10. März 1871, Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Lützen, den 26. November 1870.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Der Subhastations-Richter.

Eine kleine Stube ist an eine einzelne Person sofort oder zum 1. April zu vermieten und zu ziehen Hütorgasse Nr. 371.

Erweiterung der Annahme von Postsendungen an Adressaten im Ortsbestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt.

Mit höherer Genehmigung ist vom 1. Februar c. ab bei den sämtlichen Postanstalten im Ober-Postdirections-Bezirk Halle die Annahme von Postanweisungen, von Paketen ohne Werthangabe, von Sendungen mit Werthangabe und von Postvorschuffsendungen an Adressaten im Ortsbestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt in gleichem Umfange gestattet, wie dies für Sendungen an Adressaten nach anderen Postorten besteht.

Die Gebühren für Besorgung dieser Gegenstände an Adressaten im eigenen Ortsbestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt sind folgende:

- 1) Für Post-Anweisungen bis zum Betrage von 50 Thalern oder 87½ Gulden 2 Sgr. oder 7 Kr.

Post-Anweisungen müssen stets frankirt werden.

- 2) Für Pakete ohne Werthangabe,
- 3) = Sendungen mit Werthangabe,
- 4) = Postvorschuffsendungen,

diesjenigen Sätze, welche für dergleichen Sendungen zwischen Postanstalten bei einer Entfernung bis 5 Meilen zu erheben sind (siehe §§. 2. und 3. des Gesetzes über das Postwesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes vom 4. November 1867, sowie §. VI. der Anlage des Reglements vom 11. December 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes). Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Abtragung nur den Begleitbrief bezw. den Schein, oder auch die dazu gehörige Sendung selbst umfaßt.

Halle, den 8. Februar 1871.

Der Ober-Post-Director.

Verpachtung.

Wein Gasthof in Niederwünsch mit 9 Morgen 61 Ruthen Acker und zwei Gärten, welcher den 1. Mai 1871 pachtlos wird, soll Sonnabend den 4. März 1871, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Niederwünsch, den 3. Februar 1871.

Christian Gottfried Göke.

Holz-Auction.

Dienstag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr,

sollen in meinem Vorgarten alhier circa 50 Stück Rüßern und 50 Stück Eßern und Weiden, größtentheils starkes Nugholz, auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und am Tage der Auction in dem Gasthause zu Schadendorf öffentlich ausgehängt.

Kleingräfendorf, den 10. Februar 1871.

Vogel.



Eine junge neumilkende Kuh wird verkauft Burgstaden Nr. 1.



Eine große Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Agendorf Nr. 27.

Ein Schlachteschwein steht zu verkaufen Dom Nr. 233, am Neffourenplazze. Auch liegen daselbst Kartoffeln zum Verkauf.

Revisionsbericht

über das unter unserer Controle stehende Düngerlager
von **Otto Köbke in Halle a. S.**

Bestand vom 12. Januar 1871:

7,206 Ctr.	Peru Guano	mit 12,6 % Stickstoff,	
14,892 "	aufgeschlossener Peru Guano	mit 10,1 % Stickstoff und 9,8 % löslicher Phosphorsäure,	
20,597 "	desgleichen	mit 9,5 % Stickstoff und 9,3 % löslicher Phosphorsäure,	
814 "	Chili-Salpeter	mit 16 % Stickstoff,	
949 "	Phosphat aus Baker-Guano	18,4 % löslicher Phosphorsäure,	
351 "	do.	Kohle	14,7 %
662 "	do.	do.	14,9 %
386 "	do.	Estremadura	13,9 %
376 "	do.	do.	13,7 %
294 "	do.	do.	14,6 %
388 "	do.	do.	16,3 %
426 "	do.	do.	14,3 %
80 "	do.	do.	15,4 %

Agricultur-chemische Versuchs-Station des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Sachsen etc.
Prof. Stohmann.

Durch Nichts

wird Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung etc. so schnell und sicher geheilt als durch den Gebrauch des **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von **Emil Szczyrba in Breslau**. Bei allen Kinderkrankheiten ist der Extract ein Hausschatz und dürfte in keiner Familie, namentlich aber wo Kinder sind, fehlen.
Dieses vorzügliche Mittel ist allein echt zu haben bei **Gustav Elbe**.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots**.

Beste Werschener Prestorffsteine werden von **Mittwoch den 15. Februar ab à 25 St. für 1/4 Sgr. auf hiesigem Bahnhofs verkauft. Otto.**

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich plötzlich zur Fahne einberufen worden bin, so sah ich mich genöthigt, mein Geschäft zu schließen. Bitte gleichzeitig meine werthen Kunden, das mir geschenkte Vertrauen, sowie ihr geneigtes Wohlwollen zu bewahren und mir bei meiner Rückkehr wieder zu Theil werden zu lassen.

Achtungsvoll **August Elbe**, Schmiedemeister.

Deutsche Spielkarten mit Harzansichten und dauerhaftem Hintergrund.

f. Whistkarten mit Portraits,

f. Whistkarten ohne Portraits,

Piquekarten mit carrirtem Hintergrund

bei **S. F. Gzins**.

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei **Gustav Lots**.

Briefmarken

von allen Ländern der Erde bei

C. Schneider, Saalgaße 409.

☞ Caffee, gebrannt à 15, 12 u. 10 Sgr. fein und reinschmeckend empfiehlt **L. Zimmermann**.

☞ Flom-Fett-Heringe, 5 Stück für 1 Sgr., sowie große **engl. Vollheringe** in schöner Qualität à Tonne 15 Thlr. à Schock 1 1/2 Thlr., Stück 7—9 Pf. empfiehlt **L. Zimmermann**.

☞ Extra feines Salon-Solaröl à Quart 4 1/2 Sgr. empfiehlt **L. Zimmermann**.

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz** etc. rühmlichst bekannten und wissenschaftl. empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei

Gustav Lots in Merseburg.

Eiessporen

für Herren und Damen à Paar 7 Sgr. 6 Pf. sind zu haben bei

Th. Noll, Zeugschmied, Gotthardtsstr. 149.

Auch kann daselbst ein Lehrling sogleich oder zu Ostern antreten.

D. S.

Bathskeller.

Mittwoch den 15. d. von Abends 7 Uhr ab **Salzknochen**. **Reinhard**.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Reigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Vitre Rakoci enthalten, kostet 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. — Nur allein echt in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker **Th. Schnabel**, in Halle bei **Dr. Jägers** Hirschapotheke und in **J. C. Papp's** Engelapotheke.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Im Saale des Rathskellers.

Mittwoch den 15. Abends 7 Uhr Vorfürungen mikroskopischer Objecte, vermittelt eines Hydro-Drygen-Apparates. Billets à 5 Sgr. zu haben bei Herrn **Wiese**. Der Saal ist gut geheizt.

Dr. Robert.

Gesangverein in Merseburg.

Das auf den 14. d. M. angekündigte Concert findet eingetretener Hindernisse an diesem Tage nicht statt.

Ueber dessen Ausführung wird in der nächsten Nummer dieses Blattes Anzeige erfolgen.

Der Vorstand.

!!!heute Mittwoch schlachte ich!!!

Von 5 Uhr an frische Sardellen-, Zwiebel-, Trüffel-, Leber- und Rothwurst empfiehlt die Delicatessen-Handlung von **W. Feldrapp**.

Das Schwein wird mikroskopisch untersucht.

Zur guten Quelle.

Nächsten Donnerstag **Schlachtfest**, früh 1/2 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst. **Franz Deber**.

Augarten.

Donnerstag den 16. d. M. Abends 7 Uhr **Salzknochen**. **C. Wehlan**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling kann zu Ostern aufgenommen werden bei **G. Küchenmeister**, Maler u. Lackirer, Rittergaße 182.

Eine leistungsfähige, seit 22 Jahren bestehende bestrenommierte
Berliner
Kunstfärberei und chem. Wäscherei
 beabsichtigt am hiesigen Plage eine

Agentur zu errichten.

Respectanten (Besitzer von **Mode-Weißwaaren-Geschäften** zc. zc.), denen daran gelegen, sich ohne große Umstände einen Nebenverdienst zu beschaffen, belieben ihre Adresse franco unter Chiffre **B. U. 216.** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Berlin einzuliefern. Referenzen erwünscht.

Für mein Material-Geschäft suche pr. Ostern einen jungen Mann als Lehrling, dem kostenfreie Ausbildung gewährt wird.
L. Zimmermann.

Pensions- und Unterrichtsanzeige für Töchter höherer Stände.

In meinem Pensionat zu Halle a/S. finden zu Ostern noch einige Schülerinnen Aufnahme. — Lage des Hauses außerhalb der Stadt, mitten in einem Garten. — Frau Ober-Consistorialrätthin Tholud und Frau Professor Jakobi ertheilen gütigst nähere Auskunft. — Programme sind bei mir zu haben.

Ulma Burggraf,
 Wilhelmstraße 35. im Altheischen Garten.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei
F. A. Dieze.

Einen Lehrling sucht **Robert Berger,** Tischlermstr.
 Auch steht daselbst ein birkener **Kleidersecretair** billig zum Verkauf.
D. D.

Gute Buchbindergalanterie-Arbeiter

finden bei mir dauernde und lohnende Beschäftigung.
Wilh. Hartmann am Sand in Nürnberg.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermstr. **F. Hartmann,**
 Delgrube 305.

Einen Knecht sucht sofort **Peuschel jun.,**
 Breitestraße.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei
Karl Sutter, Schuhmachermeister,
 Oberburgstraße Nr. 284.

Mehrere junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung im Friseur-Geschäft von
Henriette Franke,
 gr. Rittergasse.

Ein junger Mann wird als Lehrling gesucht vom Goldarbeiter **Hofberg.**

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Hoffmann,** Schmalegasse 526,
 Merseburg.

Einen Lehrling sucht der Drechslermeister **Wilhelm Bergner,** große Sittigasse Nr. 582., Merseburg.

1 Tblr. Belohnung.

Auf dem Wege von Tragarth nach Merseburg, Augarten und in Merseburg ist ein schwarzes Notizbuch, enthaltend 1 Fünftalerschein und 1 Einthalerschein, verloren gegangen; gegen obige Belohnung in der Expedition d. Bl. oder auf dem Rittergute Tragarth an den Gärtner abzugeben.

Eine junge Hündin, weiß und gelb gefleckt, lange Ruthe, ist zugelassen; abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten beim Ortsrichter **Schmidt** in Kriegsdorf.

Gefunden wurde eine Bibel, gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen beim Bahnmeister **Wolter.**

Um Irrthum zu vermeiden, diene zur Nachricht, daß die in Nr. 12. des Kreisblatts von dem sich Dekonom und Handelsmann nennenden Gottfried Glas, früher in Venenien, jetzt in Merseburg, Borwerk wohnend, angegebene gerichtlichen Kosten, sowie die von ihm verlegten und verdienten Gelder und die Strafe von mir längst erfolgt ist und ich mich mit Zuversicht verlassen kann, daß mir die Absichten desselben in keiner Art schädlich sein können. Maurergesell bin ich mit Recht. Wer zuletzt lacht, lacht am Besten.
Franz Martin.

Todes-Anzeige.

Nach 2 monatlichem Krankenlager verschied am vergangenen Sonnabend früh $\frac{3}{4}$ Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, der Fleischermeister Johann Christoph **Ritter** im vollendeten 85. Lebensjahre.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Jöhann, den 15. Februar 1871.

Die Hinterbliebenen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jupf.

Es wird hiermit allen denjenigen, welche Steuern und Rente nach Geusa zu zahlen haben, bekannt gemacht, daß sie dieselben allmonatlich oder vierteljährlich **praenumerando** entrichten müssen. Als Steuerzahlungstag wird der erste Sonntag nach dem 12. jeden Monats, von Nachmittags 2 bis Abends 5 Uhr festgesetzt. Außerhalb dieser Zeit werden keine Steuerbeträge angenommen.

Die veräumten Zahlungen werden auf Kosten und Gefahr der Säumigen eingezogen werden.

Geusa, den 11. Februar 1871. **Wilhelm Herrfurth.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Sohnes und Bräutigams und gestärkt durch die warmen Trosteworte des Herrn Diaconus Frobenius und Herrn Pastor Heinke können wir nicht unterlassen, derer in Dankbarkeit zu gedenken, die mit so inniger und herzlicher Theilnahme der Beerdigung beiwohnten. Dank den Damen, die ihm die letzte Ehre erwiesen und zu seiner Ruhestätte begleiteten. Dank Allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen, Kränzen, Kronen und Palmen schmückten. Dank dem Musik-Chor für die erhebenden Trauerchoräle. Dank den Freunden, die die sterbliche Hülle selbst zur ewigen Ruhe getragen. Dank den Berufsgenossen, die in treuer Kameradschaft auch den letzten schwersten Gang mitgegangen. Dank dem Militaircommando für das kriegerische Geleit und endlich allen Leidtragenden, die in ihm den Freund und bis zur letzten Stunde den ruhigen gottgegebenen Dulder verehrten. Der Herr schlägt große Wunden, er weiß sie aber auch zu heilen.
 Merseburg, den 9. Februar 1871.

Die trauernde hinterbliebene Familie **Buschmann** u. Braut.

Dank. Wir können nicht unterlassen, unsern innigsten Dank auszusprechen für die vielen Beweise der Liebe, die uns, seitdem unsere Männer zur Fahne einberufen, zu Theil geworden sind. Dank dem Herrn Landrath Weidlich für seine Unterstützung, Dank dem Herrn Ortsvorstand Blanke und dem Herrn Hoffmann für ihre rastlosen Bemühungen, die sie uns bewiesen haben, Dank allen geehrten Gebern der Creppauer Gemeinde für die reichen Unterstützungen. Möge Gott ihnen ein reicher Vergelter sein.
 Die 4 Landwehrfrauen **M. G. C. Sch.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Facat.

Stadt. Geboren: dem Eisenbahn-Wagenschieber Steinet ein Sohn; dem Maurer Göhe ein Sohn; dem Mehlbändler Stömer ein Sohn; dem Maurer Runkel eine Tochter; dem Handarb. Tisch eine Tochter; dem Bürger und Barbierherrn Hoffmann ein Sohn. — Gestorben: der Polizeidiener Buschmann, 24 J. 11 M. alt, am Herzschlage; die nachgel. Wittwe des Kastellan Kubolphy in Halle, 64 J. 1 M. alt, an Unterleibsentzündung; die Ehefrau des Maurergel. Apelt, 31 J. 6 M. alt, am Lungenschlage.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gebets-Gottesdienst: Herr Pastor Heineken.

Neumarkt. Geboren: eine außerehel. Tochter.

Altendorf. Geboren: dem Metalldreher Käse ein Sohn; dem Maschinenfabrikant und Eisengießereibes. Giese ein Sohn; dem Nagelschmied M. Schmieber eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: der Lieutenant im Königl. Thüring. Hus. Reg. Nr. 12. Freiherr v. Wegner-Kinder-Eisenwied mit 39 J. 8 v. Breitenbauch.

Den Wählern des Merseburger Kreises wird es zu einem großen Theile nicht unerwünscht sein, hierdurch zu erfahren, daß unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Herr von Hellendorf auf St. Ulrich bereit ist, wieder ein Mandat anzunehmen.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, pro Monat Januar 1871.

	Tblr.	Sgr.	Pf.
Einnahme.			
Kassenbestand vom Monat December 1870	7635	7	—
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	32748	1	1
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	1009	12	4
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder	—	—	—
Aufgenommene Darlehne	11436	27	10
Reservefonds	—	—	—
Insgemein	787	10	3
Summa	53616	28	6
Ausgabe.			
Gegebene Vorschüsse	31438	9	6
Zurückgezahlte Darlehne	3064	12	1
Bezahlte Zinsen	454	17	6
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern	24	—	—
Verwaltungskosten	181	4	1
Reservefonds	—	—	—
Insgemein	2384	28	3
Summa	41637	11	5
Mithin Bestand	11979	17	1

J. Bichter. M. Klingebell. A. Just.

Räthsel.

Jung, alt, schön, häßlich, Bauer, Kaiser, Bald Mann, bald Weib, bald Thor, bald Weiser, Erwarb ich Manchem Vorber-Reiser, Wird er durch mich auch manchmal heiser. Gar mancherlei muß ich mich drehend nützen, Und in gepägtem Gold mag man mich gern besitzen.